Isolationsbedingte Themen im Fokus

Da sich die Eröffnung ihres Pop-up-Stores verzögerte, rief Leonie Risch das Unterhaltungsformat «Krisensitzung» ins Leben. Mit Erfolg.

Mirjam Kaiser

Über 20 Tage, vom 6. bis 26. April, lud die Schaaner Handtaschendesignerin Leonie Risch täglich zur virtuellen Unterhaltungssendung «Krisensitzung», da sich die Eröffnung ihres Pop-up-Stores in Vaduz verzögerte. Von Yoga, Pilates über Lesungen, Konzerte, Gespräche, Kurse bis hin zu Führungen war alles dabei. «Mit einem Brotbackkurs, einem Besuch bei der Gartenkooperative, einem Gespräch übers Aufräumen oder einem Schuhputzkurs wollte ich Themen aufgreifen, die in der virusbedingten Isolation derzeit aktuell sind», erklärt Leonie Risch.

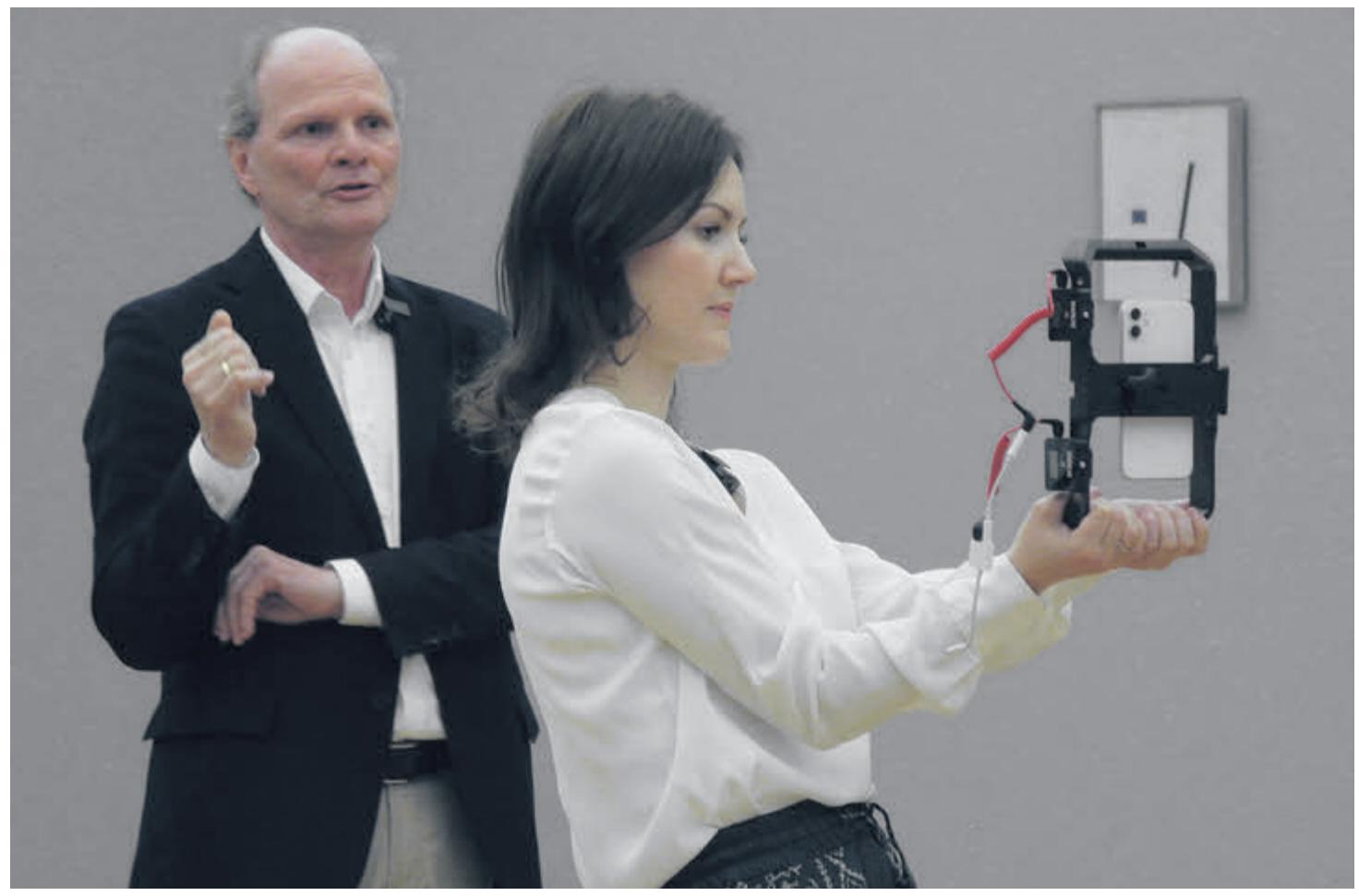
«Lustigerweise kam das Gespräch mit Aufräumcoach Barbara Isser-Biedermann am besten an», so Risch. Mit ihr habe sie sich auch mit Abstand am längsten unterhalten und es seien viele Fragen über die Kommentarfunktion an sie gelangt. Ebenfalls gut angekommen sei der Schutzputzkurs mit Leonies Mutter Karolina Risch sowie das Sportprogramm mit Ronny Büchel.

«Habe viele positive Reaktionen erhalten»

«Ich bin sehr zufrieden mit dem Verlauf der ‹Krisensitzung›. Das Feedback war durchwegs positiv», so Leonie Risch. Sie sei auf der Strasse immer wieder darauf angesprochen worden, auch von Menschen, die sie zuvor nicht kannte. So habe es auch einige Fans gegeben, die bei jeder einzelnen «Krisensitzung» live dabei waren und auch fleissig kommentierten. «Diese Live-Interaktionen über die Kommentarfunktion oder auch das Teilen meiner Beiträge haben mich sehr gefreut», so die Designerin. «Man merkte, dass die Beiträge die Menschen interessierten.» Für diese Interaktionen sei die gesamte Sendung schliesslich live ausgestrahlt worden, damit die Zuschauer kommentieren und Fragen stellen können. Leonie Risch ist auch in der Hinsicht zufrieden, dass es ihr erstes Onlineprojekt war, «obwohl ich nicht so ein Online-Fan bin». Kritik an der Krisensitzung betraf anfangs die Tonqualität. Doch um diese zu verbessern, griff ihr Markus Schädler vom Schlösslekeller unter die Arme und stattete sie und ihre Gäste mit Funkmikrofonen aus.

Arbeitsaufwand massiv unterschätzt

Anfangs habe sich die Jungunternehmerin viele Gedanken über das Abstandhalten gemacht. «Ich wollte nicht, dass die Leute sagen, ich sollte besser zu Hause bleiben und nicht jeden Tag unterwegs sein», so Risch. Daher habe sie genauestens darauf geachtet, immer einen Mindestabstand von zwei Metern einzuhalten, was auch gut funktioniert habe. Was sie ebenfalls unterschätzt habe, sei der Arbeitsaufwand. «Ich habe es mir definitiv einfacher vorgestellt», so Risch. Da sie es gut machen wollte, habe sie viel Zeit in die Vorbereitung investiert und mit allen Vorgespräche geführt. Man könne nicht einfach nur eine Stunde live aus Sendung gehen und das war's. «Es war sehr anstrengend, 21 Tage lang jeden Abend live zu senden. Aber es hat auch Spass gemacht.» Jedenfalls habe sie innert kürzester Zeit sehr viel gelernt.



Für ihre «Krisensitzung» besuchte Leonie Risch 21 verschiedene Menschen und ihre Projekte. Hier bei einem Besuch bei Kurator Uwe Wieczorek in der Hilti Art Foundation in Vaduz. Bild: zvg

Designerin Leonie Risch (l.) hat die «Krisensitzung» ins Leben gerufen. Auf das grösste Interesse stiess das Gespräch mit Aufräumcoach Barbara Isser-Biedermann (r.). Bilder: M. Kaiser/T. Schnalzger

Aufräumen und Sport interessierten am meisten

Durchschnittlich verfolgten die virtuellen «Krisensitzungen» zwi- schen 30 und 50 Personen live. «Natürlich hätten dies etwas mehr sein können», so Leonie Risch selbstkritisch. Doch die dabei entstandenen Videos wurden noch im Nachhinein mehrfach geschaut, so dass die meisten die 500er-Grenze an Klick-Zahlen, manche gar die 1000er-Grenze erreichten. Mit Abstand am häufigsten aufgerufen wurde mit 2600 Zuschauern das Gespräch mit Aufräum-coach Barbara Isser-Biedermann. An zweiter Stelle liegt mit 1290 Streams das Sporttraining mit Ronny Büchel. An dritter Stelle rangiert mit 1060 Aufrufen der Beitrag über die Gartenkooperative Liechtenstein-Werdenberg. Ebenfalls gut besucht war mit 1046 Streams das DJ-Set des Ruggellers DJ Fred Dee, der am vergangenen Samstag für knapp zwei Stunden für Partystimmung in den Wohnzimmern sorgte. Ebenfalls über 1000 Zuschauer hatte Tamara Ospelt bei ihrem Pilates-Training über den Dächern von Vaduz.

Auch Führungen, DJ-Sets und Konzerte waren beliebt

Knapp an die 1000er-Grenze schafften es der Brotbackkurs von Benjamin Kranz wie auch die Führung durch die Hilti Art Foundation in Vaduz. Etwas über 600 Menschen sahen sich jeweils die Konzerte des Triesenberger Musikers Moritz Schädler und der Italo-Band Caffé Latte, den Schuhputzkurs mit Karolina Risch und die Beschreibung des Handtaschen-Designprozesses von der Gastgeberin Leonie Risch selbst, die sich vor zwei Jahren als Handtaschendesignerin selbstständig gemacht hat, an. Auch die Yoga-Stunde mit Stéphanie Kaiser, die Zaubershow mit Albi Büchel, das DJ-Set mit Coma Project, der Besuch im Buchladen Omni sowie das Gespräch mit der Trachtenpräsidentin Astrid Marxer stiess bei über 500 Menschen auf Interesse.

Auch wenn die einzelnen Sitzungen nicht alle gleich hohe Klickzahlen erreicht haben, scheint Leonie Risch mit ihrem Projekt doch den Nerv der Zeit getroffen zu haben.